

LERN szenario – Sprachliche Landschaften in unserer Umgebung

Eckdaten zum Lernszenario

Endprodukte: Digitale Landkarte über Sprachen im eigenen Ort.

Zielgruppe: Für Niveaustufen ab A2 und alle Altersgruppen.

Anzahl der TeilnehmerInnen: Für Gruppen zwischen 5 bis 25 TeilnehmerInnen. Wir empfehlen, die Gruppenarbeit in Kleingruppen von 3 bis 4 Schüler*innen auszuführen. Es ist auch möglich, allein oder in Paaren zu arbeiten.

Gesamtzeit: 4 Unterrichtsstunden (jeweils à 50 Minuten) + 50–120 Minuten außerhalb der Schule.

Technik/Ausstattung: Innerhalb und außerhalb des Klassenraums: Computer oder Tablets und Smartphones, Internetverbindung, eventuell Software zur Erstellung einer digitalen Landkarte (Geotag) mit Beschreibung der gefundenen Sprachen und Texte, z.B. *Thinglink* (www.thinglink.com) oder *StepMap* (www.stepmap.com).

Kontext und Aufgaben

In unserer heutigen globalen Gesellschaft treffen wir auch in unserem eigenen Wohnort an vielen Plätzen auf Sprachen, die wir nicht oder weniger gut verstehen. Beispiele dafür sind Straßennamen, Produktnamen, Speisekarten, Namen von Restaurants und Geschäften, kulturelle Institutionen sowie Text auf Kleidungsstücken, Informationsmaterial und Schildern. Oft gehen wir daran vorbei, ohne weiter darüber nachzudenken, welche Sprachen uns im Alltag umgeben, wer sie spricht und welche sprachlichen Welten parallel zu unserer / unseren eigenen existieren. Dabei entgeht uns möglicherweise viel Interessantes. In diesem Szenario suchen Schüler*innen nach Spuren verschiedener Sprachen in der Umgebung.

1. Sie wählen in kleinen Gruppen einen Ortsteil, den sie zusammen besuchen, um möglichst viele unterschiedliche Sprachen zu dokumentieren. Sie machen Bilder von Schildern, Beschriftungen auf verschiedenen Objekten, Speisekarten, Broschüren, Kleidungsstücken und anderen Typen schriftlicher Information.
2. Anschließend beschreiben sie in Kleingruppen die Bilder: Welche Sprache / n sehen wir? Wo haben wir sie gefunden? Was bedeutet der Text? An wen richtet er sich?
3. Die Schüler*innen sammeln ihre Funde auf einer digitalen Karte und erstellen so in der großen Gruppe eine sprachliche Landkarte ihrer Umgebung. Unbekannte Sprachen werden nach Möglichkeit im Plenum identifiziert.

Dieses Szenario soll für die Koexistenz verschiedener Sprachen und Kulturen in der eigenen Umgebung sensibilisieren. Die Schüler*innen lernen, die Vorteile von Mehrsprachigkeit zu entdecken, die eigenen Sprach(en)kenntnisse einzusetzen und ihren Wert zu erkennen.



Kompetenzen

<p>Fachkompetenzen Nach Bearbeitung des Lernszenarios können die Schüler*innen ...</p> <p>... die sprachliche Vielfalt in der eigenen Gruppe mündlich diskutieren.</p> <p>... Strategien zur Identifizierung verschiedener Sprachen entwickeln.</p> <p>... die Koexistenz verschiedener Sprachen und Kulturen in der eigenen Umgebung praktisch sichtbar machen.</p> <p>... Beispiele für die Verwendung und Verortung verschiedener Sprachen in Bild und Text schriftlich präsentieren.</p> <p>... die sprachliche Landschaft ihrer Umgebung mündlich diskutieren.</p>	<p>Sprachkompetenzen</p> <p><u>Rezeption:</u> Mündliche Beschreibung von Spuren anderer Sprachen in der Umgebung verstehen, sowohl Hauptinhalt als auch Details. Schriftliche Information in Beschreibungen auf der sprachlichen Landkarte (in Kombination mit Bildmaterial) verstehen, sowohl Hauptinhalt als auch Details.</p> <p><u>Produktion/Interaktion:</u></p> <p>a) mündlich: an Gesprächen über Sprache und Sprachverwendung teilnehmen. Die sprachliche Landkarte mündlich diskutieren.</p> <p>b) schriftlich: Standorte und Bilder von Texten detailliert beschreiben.</p> <p><u>Lexik:</u> Allgemeiner Wortschatz zum Diskutieren, um eine Meinung auszudrücken sowie zum Beschreiben der eigenen Sprachverwendung. Bildbeschreibungen und Ortsangaben. Zahlen, Mengen und Häufigkeit.</p> <p><u>Grammatik und Chunks:</u> Diskussionsphrasen, Vergleiche (Das hört sich an wie, das klingt wie, das könnte... sein), Chunks zu Ortsangaben mit Präpositionen (an einer Wand, auf einem Auto / T-Shirt...).</p>
--	---

Ablauf des Lernszenarios

Phase	Aktivität	Ablauf / Kurzbeschreibung	Sozialformen	Zeit
Einstieg	Impuls Austausch	<i>Zeigen von Bildern aus dem Wohnort mit Spuren verschiedener Sprachen, Sensibilisierung für sprachliche Heterogenität und die eigene Sprachverwendung</i>	Plenum + Kleingruppen	30 Min.
	Kurzbeschreibung	<i>Vorstellen des Szenarios, Thema und Bezug zu Curricula</i>	Plenum	15 Min.
	Technik	<i>Erkunden der Technik / Tool(s)</i>	Plenum	20 Min.
Planung	Allgemeine Planung	<i>Planung von Endprodukt und Arbeitsformen, Gruppeneinteilung, Besprechen, wer welche Umgebung erkundet.</i>	Plenum	20 Min.
	Planung in Kleingruppen	<i>Planen der Wanderung, Rollenverteilung (z.B. Sprachforscher*in)</i>	Kleingruppen	20 Min.
Erarbeitung	Vorbereitung für Endprodukt	<i>Durchführen der Untersuchung in den Ortsteilen / Umgebungen und Dokumentieren</i>	Kleingruppen	50–120 Min. außerhalb der Schule
	Erarbeitung von Endprodukt	<i>Erarbeiten der Beschreibungen der Sprachspuren und Fertigstellen der Präsentation</i>	Kleingruppen	45 Min.
Fertigstellung	Fertigstellung / Publikation	<i>Veröffentlichen der Präsentation</i>	Kleingruppen	30 Min.
	Präsentation + Austausch	<i>Evaluation: Analyse der Verteilung der Sprachen auf der Karte</i>	Plenum	30 Min.



Beschreibung der Aktivitäten

Aktivität: Impuls / Austausch

Aufgabe für die Lernenden:

Die Schüler*innen sehen Bilder aus dem eigenen Ort, die das Vorkommen verschiedener Sprachen dokumentieren. Sie versuchen, die verschiedenen Sprachen zu identifizieren. Anschließend wird in Kleingruppen über die eigenen Sprachen und ihre Verwendung nachgedacht und diskutiert (auf Deutsch oder in einer anderen gemeinsamen Sprache ihrer Wahl).

Hinweise für die Lehrkraft:

Die Lehrkraft zeigt Fotos mit Objekten, die teilweise oder ganz in verschiedenen Sprachen verfasst sind (z.B. Straßennamen, Produktnamen, Speisekarten, Namen von Restaurants und Geschäften, kulturelle Institutionen, Information und Schilder...). Sie erzählt, wo sie die Objekte gefunden hat und lässt die Schüler*innen die verschiedenen Sprachen identifizieren bzw. erraten. Auch die Landessprache / n ist / sind in den Beispielen vertreten.

Beispiele: <https://tinyurl.com/mr35de8v>, <https://tinyurl.com/yc2pduyv>

Die Lehrkraft passt das Material sprachlich und inhaltlich an das Niveau der Gruppe an.

Unterstützende Fragen:

- Was ist typisch für bestimmte Sprachen (z.B. Schriftzeichen, Lautkombinationen, Groß- und Kleinschreibung)?
- Was bedeutet der Text auf dem Objekt?
- Zu welchem Zweck wird der Text verwendet (z.B. Werbung, Information, Produktbezeichnung, Kunst und Kultur, Bildung)?
- Wer benutzt ihn (z.B. Lebensmittelhändler, Restaurantbesitzer, Feinschmecker, jede und jeder, Schüler*innen in der Klasse)?
- Welche Sprachen kommen zusammen vor (z.B. auf Verkehrsschildern, Produktbeschreibungen, Informationsmaterial)?

Diese Fragen können auch von den Schüler*innen bei ihren eigenen Beschreibungen als Stütze verwendet werden.

Anschließend lässt die Lehrkraft die Schüler*innen über ihr eigenes Sprachenrepertoire und die eigene Sprachverwendung reflektieren.

- Welche Gefühle sind mit verschiedenen Sprachen verbunden?
- Mit wem spricht man was?
- Was fällt leichter in einer der Sprachen?
- Welchen Status haben die unterschiedlichen Sprachen?

Die Lehrkraft stellt Material zu Grammatik, Wortschatz und Redemitteln bereit und versichert sich, dass alle Schüler*innen den Impuls verstanden haben.



Aktivität: Kurzbeschreibung / Vorstellung des Lernszenarios

Aufgabe für die Lernenden:

In unserer heutigen globalen Gesellschaft treffen wir auch in unserem eigenen Wohnort an vielen Plätzen auf Sprachen, die wir nicht oder weniger gut verstehen. Beispiele dafür sind Straßennamen, Produktnamen, Speisekarten, Namen von Restaurants und Geschäften, kulturelle Institutionen sowie Informationsmaterial und Schilder. Oft gehen wir daran vorbei, ohne weiter darüber nachzudenken, welche Sprachen uns im Alltag umgeben und wer sie spricht - und dabei entgeht uns möglicherweise viel Interessantes.

In diesem Lernszenario gehen wir auf Spurensuche, um die verschiedenen Sprachen in unserer Umgebung zu entdecken. Sie begeben sich mit Ihrer Gruppe auf eine Wanderung und dokumentieren mit Bild oder Video Spuren von verschiedenen Sprachen. Sie nehmen alle Sprachen, die Sie in der Gruppe kennen, zu Hilfe, um Ihre Funde zu beschreiben, die Sprachen zu identifizieren und den Text ins Deutsche (und eventuell in die Landessprache / n) zu übersetzen. Als Endprodukt erstellen Sie eine digitale Karte über die sprachliche Landschaft in Ihrer Umgebung. Welche Sprachen haben Sie gefunden? Wo? Gibt es Umgebungen, in denen besonders viele oder besonders wenige verschiedene Sprachen vorkommen?

Hinweise für die Lehrkraft:

Die Lehrkraft präsentiert die einzelnen Arbeitsschritte und das Endziel des Lernszenarios. Sie beschreibt die anvisierten Kompetenzziele mit Bezug auf das Curriculum bzw. die Lehrpläne

Aktivität: Einführung in die Technik (Überblick über die Endprodukte)

Aufgabe für die Lernenden:

Welche Erfahrungen haben Sie mit Software, mit der man selber digitale Landkarten erstellen kann?

Sie sehen sich die Funktionen von *Thinglink*, *StepMap* oder einer anderen Software an, die Ihnen ihre Lehrerin/ihr Lehrer vorstellt. Sie machen sich mit dieser vertraut.

Hinweise für die Lehrkraft:

Die Lehrkraft präsentiert *Thinglink* bzw. *StepMap* sowie relevante Funktionen und stellt sicher, dass alle Kleingruppen zumindest ein Smartphone oder Tablet zur Verfügung haben.



Aktivität: Allgemeine Planung

Aufgabe für die Lernenden:

Schritt 1: Sie sehen sich eine Karte über Ihren Ort an, auf der die Lehrkraft verschiedene Ortsteile bzw. Umgebungen markiert hat.

Schritt 2: Sie bilden Gruppen und wählen einen Ortsteil bzw. eine Umgebung, die Sie zusammen erkunden werden.

Hinweise für die Lehrkraft:

Die Lehrkraft zeigt eine Karte, auf der - je nach Niveau der Gruppe - Ortsteile bereits markiert sind, oder auf der die Schüler*innen selbst ein Gebiet wählen können, das anschließend besucht wird. Sie geht im Plenum die verschiedenen Arbeitsschritte zur Erstellung des Endproduktes durch. Danach bilden die Schüler*innen kleine Gruppen und wählen einen Ortsteil bzw. eine Umgebung. Die Gruppen können auch von der Lehrkraft eingeteilt werden.

Abhängig vom Kompetenzniveau werden Sprachmittel (Grammatik, Wortschatz) bereitgestellt und je nach Bedarf geübt. Schließlich werden im Plenum Textformat und Regeln für die Zusammenarbeit (Rollenverteilung, Verhalten außerhalb der Schule, Umgangston) besprochen. Es kann auch ein Beispiel einer Beschreibung ausgehändigt werden, um Inhalt und die übergreifende Struktur des Textes zu illustrieren, alternativ können die Fragen aus dem Impuls verwendet werden:

- Was ist typisch für bestimmte Sprachen (z.B. Schriftzeichen, Lautkombinationen, Groß- und Kleinschreibung)?
- Was bedeutet der Text auf dem Objekt?
- Zu welchem Zweck wird der Text verwendet (z.B. Werbung, Information, Produktbezeichnung, Kunst und Kultur, Bildung)?
- Wer benutzt ihn (z.B. Lebensmittelhändler, Restaurantbesitzer, Feinschmecker, jede und jeder, Schüler*innen in der Klasse)?
- Welche Sprachen kommen zusammen vor (z.B. auf Verkehrsschildern, Produktbeschreibungen, Informationsmaterial)?

Versichern Sie sich, dass die Schüler*innen ihren Auftrag verstanden haben.



Aktivität: Planung in Kleingruppen

Aufgabe für die Lernenden:

Sie arbeiten in Ihren Gruppen und planen die Durchführung Ihrer Spurensuche und der Beschreibung der gefundenen Sprachen. Sie bestimmen die Aufgaben- und Rollenverteilung für die Erarbeitungsphase.

Sprachforscher*in (alle)	<u>Aufgabe:</u> Spuren verschiedener Sprachen finden, identifizieren und übersetzen. Schriftliche Beschreibung der Bilder anfertigen.
Fotograf*in (1–2 Personen)	<u>Aufgabe:</u> Fotografieren der Textfunde und Bearbeitung für das Endprodukt..
Sprachberater*in	<u>Aufgabe:</u> Korrekturlesen der Beschreibungen.

Hinweise für die Lehrkraft:

In dieser Phase sollte die Lehrkraft sicherstellen, dass alle in der Gruppe eine Rolle übernommen haben und ihre Aufgabe verstanden haben. Bei jüngeren Schüler*innen kann die Lehrkraft bei der Rollenverteilung unterstützen.

Aktivität: Erarbeitung der Endprodukte

Aufgabe für die Lernenden:

Schritt 1: Sie besuchen mit Ihrer Gruppe die gewählten Ortsteile bzw. Umgebungen und dokumentieren Spuren von so vielen unterschiedlichen Sprachen wie möglich. Sie helfen sich gegenseitig bei der Beschreibung Ihrer Funde und machen sich Notizen.

Schritt 2: Gemeinsam erstellen Sie nun eine schriftliche Präsentation zu jedem Bild von den gefundenen Sprachspuren.

Hinweise für die Lehrkraft:

Hinweise für die Lehrkraft: In dieser Aktivität arbeiten die Schüler*innen an der Erstellung ihrer Präsentationen für die sprachliche Landkarte. Sie arbeiten selbstständig und helfen einander beim Suchen der Sprachen, bei ihrer Beschreibung und der visuellen Dokumentation.

Anschließend arbeiten sie ihre Präsentationen gemeinsam in der Gruppe aus. Hier kann die Lehrkraft je nach Niveau sprachlich mit Stichworten und Chunks unterstützen oder den Schüler*innen freie Hand geben.



Aktivität: Fertigstellung + Publikation

Aufgabe für die Lernenden:

Schritt 1: Kontrollieren Sie Ihre Präsentation in der Kleingruppe (sprachlich, inhaltlich, Layout).

Schritt 2: Sie veröffentlichen nun die Präsentation Ihrer Sprachspuren auf der sprachlichen Landkarte.

Hinweise für die Lehrkraft:

Die Lehrkraft stellt sicher, dass alle Schüler*innen ihre Präsentationen fertigstellen. Hier kann nochmals Feedback zum Endprodukt gegeben werden.

Aktivität: Präsentation + Austausch

Aufgabe für die Lernenden:

Schritt 1: Ihre Lehrkraft zeigt Ihnen nun die fertiggestellte sprachliche Landkarte. Jede Gruppe präsentiert die Funde in ihrem Ortsteil / ihrer Umgebung.

Schritt 2: Sie sehen sich nun die gesamte Karte an und diskutieren die Verteilung der Sprachen.

Hinweise für die Lehrkraft:

Auf niedrigeren Niveaustufen können die Schüler*innen die Diskussion in einer Sprache ihrer Wahl führen. Als Unterstützung kann die Lehrkraft von Fragen ausgehen.

Beispiele:

- Gibt es Ortsteile, in denen besonders viele oder besonders wenige unterschiedliche Sprachen vorkommen?
- Welche Sprachen sind am häufigsten? Welche sind am ungewöhnlichsten?
- Von wem werden die Sprachen benutzt?



Weiterführende Tipps für die Aktivitäten

Die Rolle der Lehrkraft: Die Lehrkraft gibt den Impuls zu Überlegungen über den eigenen Sprachgebrauch / das eigene Sprachenrepertoire sowie die Existenz verschiedener Sprache im Ort. Sie gibt die Rahmenbedingungen vor, bleibt jedoch danach im Hintergrund und lässt die Schüler*innen selbstständig arbeiten. Eine strukturierte und deutliche Vorbereitung der verschiedenen Arbeitsphasen fördert einen reibungslosen Ablauf des Szenarios. Je nach Alter und örtlichen Gegebenheiten sichert die Lehrkraft die Aktivität außerhalb der Schule. Während der Arbeitsphasen im Klassenzimmer steht die Lehrkraft den Schüler*innen zur Verfügung, um Fragen zu beantworten und bei sprachlichen Problemen zu helfen. Auf niedrigeren Niveaus kann eine umfassendere Spracharbeit und entsprechende Vorbereitung notwendig sein. Die Schüler*innen können durch die Vorgabe von Chunks und Modelltexten unterstützt werden.

Alternative für die Aktivität Erarbeitung von Endprodukt: Die Lehrkraft kann bei jüngeren Schüler*innen oder sehr kleinen Gruppen auch zusammen mit der ganzen Gruppe einen oder mehrere Ortsteile besuchen und erkunden.

Alternativen für die Aktivität Erarbeitung und Fertigstellung der digitalen Landkarte: Statt einer sprachlichen Landkarte können die Schüler*innen mehrsprachige Schilder oder Texte für die gefundenen oder andere Objekte anfertigen. Andere Alternativen sind (eventuell mehrsprachige) Poster für die Schule oder das Sammeln der Bilder auf Instagram oder in einem Album.

Beispiel für eine Anpassung der Aktivität Erarbeitung der digitalen Landkarte an Niveau B1–C1: Die Lernenden erstellen eine mehrsprachige digitale Landkarte für die Homepage der Stadt. .

Beispiele für eine Anpassung an das Niveau A1: Statt der Übersetzung der gefundenen Texte können die Sprachen ausführlicher beschrieben werden. Die Schüler*innen können fächerübergreifend mit Sozialkunde / Geschichte arbeiten: Wo kommen die Spuren her? Wann sind sie in den Ort / die Stadt gekommen? Welche Ereignisse sind damit verbunden?

Beispiele für eine weitere Verwendung des Endprodukts: Die digitale Landkarte bzw. die dokumentierten Sprachspuren können z.B. im Rahmen von Integrationsprojekten oder bei einem Thematag zur Multikulturalität präsentiert werden.



Materialien, Sprachressourcen und Tipps

Grammatik/Chunks

Vermutungen anstellen und raten

Das klingt wie X.	Ist das (vielleicht) X?
Das hört sich nach X an. Das sieht nach X aus.	Glaubst du, das ist X?
Ich glaube / vermute, das ist X.	Kann / könnte das X sein?
Das könnte X sein.	
Das ist bestimmt X.	
Vielleicht ist das X.	
Das kann nicht X sein.	

Sprachverwendung beschreiben und diskutieren

Ich spreche X Sprachen.		
Meine Sprachen sind	Deutsch. Italienisch. Polnisch. Ladinisch. Englisch. Arabisch. Türkisch. Russisch. Armenisch. Swahili. Spanisch. Schwedisch. Dari. Persisch. Tagalog. Niederländisch. Dänisch. Finnisch. Norwegisch. Isländisch. Ukrainisch. Lettisch. Estnisch. Litauisch. Griechisch. Yiddisch. Sami. Slowenisch. Romani.	



	Kroatisch. Serbisch. Rätoromanisch....	
Ich spreche X mit	meinen Eltern. meiner Familie. meinen Geschwistern. meiner Verwandtschaft meinem Freund. meiner Freundin. meinen Freunden und Freundinnen. dem Gemüsehändler. meinem Lehrer. meiner Lehrerin...	
Ich kann X	perfekt sehr gut ziemlich gut ein bisschen ein wenig (gar) nicht	schreiben. sprechen. verstehen.
Ich verwende die Sprache	täglich. jeden Tag. oft. ziemlich oft. manchmal. selten. fast nie. ein paar Mal in der Woche. einmal im / pro Jahr. nie. nur, wenn ich ...	
Ich spreche Mein Vater / meine Mutter spricht Hier sprechen viele In meinem Ort sprechen die meisten In meiner Stadt sprechen die Leute	(sehr) gern am liebsten nicht so / weniger gern (gar) nicht gern	X.



Bilder beschreiben

Auf dem Foto... Hier...	sieht man X. sehen wir X. siehst du X. kann man X sehen. wird X gezeigt.
Auf dem Bild kommen X verschiedene Sprachen vor.	
Die Sprache ist... Die Sprachen sind... Es handelt sich um...	Französisch. Flämisch. Deutsch. Italienisch. Polnisch. Ladinisch. Englisch. Arabisch. Türkisch. Russisch. Armenisch. Swahili. Spanisch...
Der Text/das Foto...	gibt uns Informationen über X. zeigt X.
Auf dem Schild Der Text	steht X. bedeutet X.
Der Text/Das Schild richtet sich an...	Tourist*innen. Einwohner*innen. Kund*innen. Besucher*innen. Schüler*innen. Student*innen. Autofahrer*innen. Radfahrer*innen. Fußgänger*innen. Benutzer*innen. Patient*Innen. Glaubensgemeinschaften. Gläubige. Gäste. Fahrgäste.. Reisende.
Es handelt sich um...	Information. Werbung. Kunst. Design. eine Warnung. eine Empfehlung. einen Hinweis. eine Anweisung. eine Instruktion. eine Produktbezeichnung. eine Speise, Zutat, ein Rezept.



Position beschreiben

Der Text steht...	<p>...an einer Hauswand / einem Gebäude / an dem X-Gebäude / einem Schaufenster.</p> <p>...auf einem T-Shirt / einer Speisekarte / einer Plastiktüte / einem (Holz)-Schild / einer X-Verpackung / einem Auto / einer Mülltonne.</p> <p>...in einer Broschüre / einem Buch.</p>
Das Schild steht / hängt / liegt / befindet sich...	<p>...in der X-Straße / einem Geschäft / einem Park / einer Obstkiste.</p> <p>...vor einem Geschäft / einem Restaurant.</p> <p>...neben einem Geschäft.</p> <p>...bei einem Geschäft / einer Haustür / einem Brunnen / beim Bahnhof.</p> <p>...über einer Tür.</p> <p>...an einer Wand / einem Baum / einer Mülltonne / einem Regal / einer Parkbank.</p> <p>...auf dem Markt / dem Boden.</p>

Sprachsputen kommentieren

Das Schild sieht	<p>interessant</p> <p>lustig</p> <p>spannend</p> <p>neu</p> <p>alt</p>	aus.
Ich habe das Schild Wir haben das Schild	<p>noch nie</p> <p>schon oft</p> <p>schon einmal</p> <p>schon ein paar Mal</p> <p>erst jetzt</p>	gesehen.
Wir finden das Schild Ich finde das Schild	<p>verwirrend.</p> <p>deutlich.</p> <p>undeutlich.</p> <p>gut gemacht.</p> <p>schön.</p> <p>praktisch.</p> <p>informativ.</p> <p>zweckmäßig.</p>	
Es fehlt Es fehlen	<p>die Sprache X.</p> <p>X Sprachen.</p>	
Hier gibt es.	viele Sprachen.	
Hier gibt es	(nur) wenige Sprachen.	

ALLGEMEINE TIPPS UND WEITERFÜHRENDE RESSOURCEN

Links:

Wortschatz zu Diskussionen:

A2-B1: <https://resources.german.lsa.umich.edu/vokabeln/debattieren/>

B2-C1: <https://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehmaterialien/redemittel-diskussion-c1.pdf>

Liste der meistgesprochenen Sprachen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_meistgesprochenen_Sprachen

Für Niveaustufen ab B1:

Sprachensteckbriefe: Sprachbeschreibungen – Deutsch unterrichten (uni-landau.de)

schule-mehrsprachig: Sprachensteckbriefe

Beschreibungen einiger nicht-germanischer Sprachen: Sprachbeschreibungen (uni-due.de)

